

KUNST UND GARTEN IM DIALOG

Der Bündner Holzkünstler Gübi Luck

Gübi Luck hat sein künstlerisches Schaffen dem Holz verschrieben. Seine meterhohen Skulpturen bereichern Gärten und Parkanlagen. Sie regen beim Vorbeigehen immer aufs Neue an, sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Text Olivier Zuber



↑ Die oben abgebildete Skulptur steht im Park des Gartenateliers Domat/Ems (Besuche auf Anfrage: www.gartenatelier.org). (Foto: Caroline Zollinger)



↑ Ausgesuchte Werke von Gübi Luck sind aktuell in Form einer Zwischennutzung in den Schaufenstern der Liegenschaft Grabenstrasse 36 in Chur (vis-à-vis der KV-Wirtschaftsschule Chur) ausgestellt. (Fotos: Andrea Badrutt)

Mit der Motorsäge steht Gübi Luck vor einem dicken, eigenwillig geformten Baumstamm und sägt ab, «was zu viel ist». Unter ihm lenkt ein blühendes Lupinenfeld die Blicke auf sich, dahinter folgt die dunkle Kulisse des Waldes, dann die Berge. Das Atelier des Künstlers liegt mitten in der Natur, auf seinem Grundstück in Malix auf 1600 m ü. M. «Hier habe ich meine Freiheit und störe mit meiner zuweilen lauten und staubigen Arbeit niemanden», meint er bedächtig. Aus alten Lärchen, Bergahornen, Nuss- oder Zwetschgenbäumen, die gefällt werden müssen und die ihm interessant scheinen, schafft er meterhohe Skulpturen, deren Formensprache sich am Wuchs des jeweiligen Baumes orientiert.

«Ich will immer Harmonie vermitteln», verrät der Künstler. Er sucht nicht das Wilde, Raue, sondern vielmehr das Sanfte, Runde. «Die feine, von Hand geschliffene Oberfläche ist eine Einladung an die Vorübergehenden, mit der Hand darüberzustreichen und das Holz zu fühlen», so der Künstler. Inspiration für sein Schaffen findet Gübi Luck, der im Winter als Bergführer unterwegs ist, in der Natur. Die Gefühle, die er bei Wind und Wetter einfängt, bringt er in seinen Kunstwerken zum Ausdruck. Seit jeher fasziniert ihn das Holz, das Wachsen der Bäume von der jungen Rute bis hin zum knorrigen Individuum, bei dem

sich mit den Jahren Löcher und Risse bilden. Wenn eine neue Skulptur entsteht, braucht es immer wieder Entscheidungen. Welches Stück soll weg, welches bleibt dran? Am allerliebsten bearbeitet Gübi Luck die alten Olivenstämme, die er aus Italien erhalten hat. Sie sind teils über 700 Jahre alt und lösen beim Künstler Ehrfurcht aus. «Da braucht es schon Mut, die ersten Schnitte mit der Motorsäge auszuführen», verrät er. «Wenn die Form zum Schluss stimmt, ist das sehr befriedigend.»

Garten und Kunst sind eins

Viele seiner Skulpturen stehen in Gärten oder Parkanlagen. Stets ist Gübi Luck bei der Platzierung persönlich vor Ort. «Das Gesamtbild muss stimmen» sagt er. Intuitiv dreht er seine Objekte und justiert sie, bis alles passt und die Blickwinkel optimal sind. Seine Werke brauchen Raum, um ihre Wirkung zu entfalten. Sie sollen so stehen, dass sie einem beim Vorübergehen «zurufen» und sich immer aufs Neue entdecken lassen, findet Gübi Luck. Für ihn sind gut gestaltete Gartenanlagen ebenso Kunst wie seine Skulpturen. Die Proportionen müssen im Einklang sein, die Pflanzen und Blütezeiten sorgfältig aufeinander abgestimmt. Platziert er darin eines seiner Kunstwerke, sieht er dies als Ergänzung der Gartengestaltung.

Bei der Interpretation seiner Werke, die abstrakten Formen folgen und keine figürlichen Darstellungen sind, sei der Betrachter frei: «Jeder soll darin das sehen, was für ihn stimmt», so der Künstler. Eine seiner Skulpturen steht in einem von Hecken umrahmten Bereich des Gartenateliers Domat/Ems. Für Maja Tobler, die den zeitgenössischen Park gestaltet hat, ist das Werk eine Bereicherung. «Die fließende Form nimmt den Dialog auf mit den umgebenden Blütenstauden. Sie sorgt für veränderte Licht- und Schattenspiele, lenkt die Blicke auf sich und regt zum Nachdenken über Mensch und Natur an», findet die Landschaftsarchitektin. Wie der Garten, so verändert sich auch die Skulptur mit den Jahren, nimmt durch Witterungseinflüsse eine andere Farbe an, bekommt den einen oder anderen Riss, der sie umso mehr zum Unikat macht.

Autor Olivier Zuber ist Landschaftsarchitekt und Inhaber der Gartenbaufirma Zuber Aussenwelten in Domat/Ems. In seiner täglichen Arbeit setzt er sich für die Förderung der Gartenkultur ein. Er ist Mitbegründer des Gartenateliers Domat/Ems.

Online www.aussenwelten.ch
www.gartenatelier.org